

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 110.

Wittwoch den 16. Mai.

1883.

Wiederjährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Die Krönung in Moskau.

Ein sehr langes Telegramm vom Sonntag bringt einen Bericht des russischen Reichsanzeigers über das Krönungsereignis in Moskau. Es heißt darin über den Einzug des Kaiserpaars in die Krönungsstadt. Der Festzug bewegte sich in folgender Ordnung: Nach dem Polizeimeister mit seinen Gehilfen, Leibgarden u. folgten die Deputationen der asiatischen Völkerschaften zu Pferde, die der Kosakenregimenter, der hohe Adel, der Hofstaat, Kammerherren, die Kavaliere der ausländischen Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Reichsraths u. Dem Oberhofmarschall, Leibestabrons folgt der Kaiser (zu Pferde), nach ihm Minister, die Großfürsten, Militärgefolge, dann die Kaiserin mit der Großfürstin Xenia im achtspännigen Wagen, die Großfürstinnen, der Hofstaat derselben. Beim Eintritt in die Stadt werden 71 Kanonenschüsse gelöst und erfolgt die Begrüßung durch den Generalgouverneur. Auf dem ganzen Wege bis zum Kreml bildet Militär Spalier. Beim Eintritt in den Palast begeben sich sämtliche Herrschaften in die Kathedrale und werden dort von der Geistlichkeit empfangen. Zugleich werden 85 Kanonenschüsse gelöst und zuvor bei der Ankunft

101. Nach einem Dankgottesdienst und Bittgebet begeben sich die Herrschaften in ihre Gemächer.

Bei der Krönung selbst empfängt der Metropolit von Moskau die Majestäten in der Vorhalle der Kirche mit einer Rede, der Metropolit von Nowgorod segnet sie mit dem Kreuze, und der Metropolit von Kiew besprengt sie mit Weihwasser. Nach Betretung des Innern küssen Kaiser und Kaiserin die Gottesbilder und nehmen alsdann ihre Plätze auf den Thronen ein. Am Fuß derselben werden die Reichsinsignien niedergelegt. Offiziere und Würdenträger nehmen hinter den Thronen Platz. Auf Einladung des Metropoliten von Moskau verliest der Kaiser das Glaubensbekenntnis. Hierauf beginnt die Krönung. Der Kaiser legt sich den Purpurmantel an, setzt sich die Krone auf's Haupt, nimmt das Scepter in die Rechte, den Reichsapfel in die Linke und setzt sich auf den Thron. Bald darauf die letztgenannten Insignien auf die dafür bestimmten Kissen niederlegend, ruft der Kaiser die Kaiserin herbei, welche vor ihm niederkniet. Der Kaiser nimmt die Krone ab, berührt das Haupt der Kaiserin, setzt sich die Krone wieder auf und krönt das Haupt der Knechtenden mit einer kleineren Krone. Nachdem die Kaiserin sich mit

dem Purpurmantel bedeckt u. die Kette des Andreasordens angelegt, nimmt dieselbe ihren Sitz auf dem Throne wieder ein und der Kaiser ergreift wiederum Scepter und Reichsapfel. Hierauf erfolgt die Absingung des Gebetes: „Langes Leben den Majestäten“, begleitet von Glockengeläute und 101 Kanonenschüssen. Die Anwesenden beglückwünschen die Gekrönten durch dreimaliges Verbeugen. Nach der Liturgie erfolgt die Salbung. Der Metropolit von Nowgorod salbt dem Kaiser Stirn, Augen, Nasenlöcher, Mund, Ohren, Brust, Hände; unterdessen Glockengeläute und 101 Kanonenschüsse. Sodann salbt der Metropolit von Nowgorod der Kaiserin die Stirn. Es erfolgt darauf die Ertheilung des heiligen Abendmahles an die Majestäten. Der Kaiser nimmt dasselbe nach czarischem Ritus, wie es die Geistlichen nehmen. Das Brod besonders und den Wein besonders, die Kaiserin dagegen in gewöhnlicher Weise, das Brod in Wein getaucht. Darauf erfolgt Empfang und Gratulation und dann die Rückkehr ins Palais, woselbst das Festdiner stattfindet. Der Kaiser und die Kaiserin speisen am besonderen Tische.

Die beiden grauen Hüte.

[2] Erzählung von Iwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

„Da ist sie!“ rief Robert auf einmal, als sie eben um die Ecke bog, und faßte mit gewaltigem Griff Bertrams Arm. Starren Auges sah dieser in das Fenster, da stand sie, träumerisch lächelnd, in die Ferne blickend, stillverklärt wie erste Liebe.“ Doch Roberts Ausruf hatte Alles verdorben; ein schwerer flüchtiger Blick traf die beiden Salzsäulen — dann trat sie erröthend vom Fenster zurück. Geraume Zeit noch betrachteten Jene den leergewordenen Platz, endlich setzten sie sich mechanisch in Bewegung. Es war aber auch hohe Zeit, denn in demselben Augenblick erschien neben der Tabackspfeife ein fürchterlicher Schnurrbart, und unter demselben donnerte es hervor: „Guten Morgen, sind Sie vom Gymnasium nebenan?“ „Ja,“ erwiderten beide zögernd und misstrauisch; aber als sie aufblickten, sahen sie zu ihrem Erstaunen, daß es um den Schnurrbart herum lächelte.

„Dann sind wir ja Nachbarn!“ „Und wir sind glücklich darüber,“ rief Bertram, weniger für den Schnurrbart, als für die zierliche Nasenspitze, welche eben aus der Fensteröffnung des Geschäftens hervorguckte. „Die leeren Fenster sahen doch auch gar zu traurig aus,“ setzte Robert vorichtig erklärend hinzu. „So, so, nun, gute Nachbarschaft!“ brummte es, freundlich Abschied nickend, herunter. Die beiden grauen Hüte der Herren Primaner stürzten eilig

und tief von den Häuptern ihrer doppelt erfreuten Herren.

„Das wäre noch nicht der schlechteste Schwiegervater,“ sagte Bertram lustig im Weitergehen. Ernst und betroffen blickte ihn Robert an. Stumm, Jeder seinen besonderen Gedanken nachhängend, betraten sie ihre Stube.

„Ich kann heute gar nichts essen,“ erklärte Robert, als sich die Böglinge an die Mittagstafel setzten. „Ich auch nicht,“ sagte Bertram zögernd, seinen Köffel niederlegend; es wurde ihm schwer, aber Robert sollte nicht glauben, daß seine Liebe schwächer sei. Es war ein Schatten auf die bisher so aufrichtige Freundschaft gefallen.

Allerdings wurden trotzdem die gemeinsamen Spaziergänge fortgesetzt, ja mit einer gewissen Eifer suchte sie gegenzeitig ihre Schritte, damit keiner allein den Genuß des Anblicks Helenens hätte oder gar irgend etwas unternehmen könnte, sich der Angebeteten zu nähern. Pünktlich verließen sie Mittags und Nachmittags nach Schluß der Schule das Gymnasium — und ein gutes Blick wollte es, daß auch Helenen mit derselben Pünktlichkeit stets irgend ein kleines Geschäft an ihr Fensterchen führte, eine Pünktlichkeit, die ja freilich bei der Tochter eines alten Militärs nichts Merkwürdiges hatte.

So trieb man es mehrere Monate, der Sommer ging vorüber, der Herbst kam und endlich der Winter, doch in den jungen Herzen war es noch blühender Frühling. Helene bildete noch immer den Gegenstand der Verehrung für

alle Gymnasiasten, der glühendsten Schwärmer für Robert und Bertram. — — —

Es war ein recht ungemüthlicher Wintertag, Schnee und Hagel stürzten in wirrem Durcheinander auf den Hof des Gymnasiums herab und wüthend tobte der Wind im Kreise an den Wänden der Gebäude entlang; aber hier half ihm all sein Tosen nichts, er wurde überhört von dem gewaltigen Lärmen, welches durch die hellerleuchteten Fenster eines großen Saales in die Dunkelheit hinaus schallte. Einen eigenthümlichen Anblick mußte der weite Saal dem Eintretenden gewähren: Red, Barren, Bock, Pferd und andere Turngeräthe waren in einer Ecke zusammengedrückt, an hundert Gestalten von großen und kleinen Jungen, auch mancher bärtige Jüngling darunter, ließen in Turnanzügen eifrig hin und her oder umstanden in Kreisen einzelne ihrer Kameraden, welche sorgfältig Notizen in ihre Taschenbücher schrieben. Plötzlich schwang sich ein stattlicher Junge auf einen in der Nähe stehenden Bock und rief mit kräftiger Stimme ein Silentium! in den Lärm hinunter; fast sofortige Stille trat ein, und es schallten die Worte vom Bock herab: „Hannibal von Plumps wird Helene von Liebenau auf unsern Ball führen — er ist Beter!“ Der Eindruck dieser Worte war wahrhaft überwältigend; vox saucibus haesit — Alles war stumm vor Staunen — erst ganz allmählig wogte ein allgemeines Freudengemurmel durch den Saal, immer stärker und stärker anwachsend, gipfelte es schließlich in einem donnernden Hurrah auf Hannibal von Plumps. (Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 14. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist heute Vormittag hier eingetroffen.
Paris, 14. Mai. Der der Ermordung Bourles schuldig erkannte und zum Tode verurtheilte Joseph Brady ist heute früh hingerichtet. Vor dem Gefängniß, das von einer starken Abtheilung Grenadiere und Dragoner umgeben war, hatte sich eine große Volksmenge eingefunden. Die Ruhe ist nicht gestört. Als die schwarze Flagge die Hinrichtung verkündete, entblühte die verjammerte Menge das Haupt.

Bukarest, 14. Mai. Bei den Wahlen für den Senat hat die Opposition nur 10 Sitze erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 14. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser besichtigte am Sonnabend das 1. Garderegiment z. F. in Potsdam, und entsprach einer Einladung des Offiziercorps zum Dejeuner. Abends kehrte der Kaiser nach Berlin zurück. Am 1. Pfingstfeiertage wohnte der Monarch dem Gottesdienste bei und nahm an diesem, wie am zweiten Festtage die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Zeitweise begab sich der Kaiser nach Potsdam und Babelsberg. — Die Kaiserin empfing in Baden-Baden den Besuch der Königin von Württemberg. — Die Kronprinzessin ist mit der Prinzessin-Lochter Victoria in Florenz eingetroffen.

Zum Besuch der Hygiene-Ausstellung wird der König und die Königin Carola von Sachsen am Mittwoch in Berlin eintreffen.

Der Bundesrath hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Ministers Scholz eine Sitzung ab. Vorher formellen und Rechnungs-Angelegenheiten wurde der Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Mexiko genehmigt.

Der Minister von Puttkamer ist nach Aachen am Sonnabend abgereist, wo er während des Festes verweilt.

Lothar Bucher wird vorläufig nicht zurücktreten, wie es schon wiederholt hieß. Der bekannte Gehilfe des Kanzlers hat seine Arbeiten in vollem Umfange wieder übernommen.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am Sonnabend früh in München eingetroffen und hat daselbst während der Feiertage verweilt. Heute Dienstag erfolgt voraussichtlich die Rückfahrt des Kaisers und der Kaiserin nach Wien. Den Feiertagen in Moskau wird Prinz Arnulf von Bayern beiwohnen.

Herr Waddington, der außerordentliche Botschafter der französischen Republik zu den Moskauer Feiertagen ist mit seiner Gemahlin in Berlin eingetroffen und wird daselbst einige Tage verweilen. Daß dieser Aufenthalt unterwegs nicht ganz von ungefahr erfolgt, ist klar, und die Ursachen davon dürften auch kaum allzuschwer zu erkennen sein. Die bekannte Tripel-Alliance-Affaire hat in Frankreich einige Unruhe geschaffen, und Herr Waddington, der schon zur Kongresszeit in Berlin weilte, ist gerade der Mann, um einen ruhigen Meinungsaustrausch zu vermitteln. Er, wie Frankreich mag übrigens ruhig sein; Deutschland und Oesterreich denken ihrerseits gewiß nicht an einen Krieg, wenn nur die Republik die Ruhe bewahren kann.

Die offizielle Eröffnung der Hygiene-Ausstellung durch den Kronprinzen hat am Sonnabend stattgefunden. Gegen 2 Uhr Nachmittags traf der hohe Herr in der Ausstellung ein, begrüßt vom Centralcomitee, dessen Vorsitzender, Staatsminister a. D. Hübner, die erste Ansprache hielt. Ihm folgte Ingenieur Mitschel und die beiden Kommissare Oesterreich-Ungarns, Ritter von Karajan und Kosza Goghji, nach welchen der Kronprinz selbst das Wort ergriff, um im Namen der Kaiserin dem Centralcomitee seinen Dank und seine Anerkennung zu sagen und auf die Bedeutung der Ausstellung hinzuweisen. Dann folgte der obligate Rundgang. Dem Comitee ist auch ein Schreiben des Kaisers zugegangen, in welchem der Monarch seinen Besuch in nächste Aussicht stellt.

Die Budgetkommission des Reichstages wird ihre erste ordentliche Sitzung am 23. Mai abhalten. Der Kommission liegt bekanntlich der Etat pro 1884/85 vor.

Durch Kabinettsordre vom 5. Mai cr. sind 3 Generalmajors, 4 Obersten, 6 Stabs-offiziere und Hauptleute bzw. Rittmeister und Premierlieutenants zur Disposition gestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser hat die Auflösung des Krainer Landtages und die Berufung der übrigen Landtage während der Monate Mai und Juni angeordnet. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin Rudolf sind in Laxenburg eingetroffen. Die Rückkunft der hohen Frau wird im Laufe des Monats August erwartet.

Großbritannien. In dem Prozeß wegen Mordverschwörung gegen Forster, Lord Spencer u., haben 2 Angeklagte ihre Schuld eingestanden.

Italien. Die Debatte über die innere Politik des Ministeriums dauert noch immer fort. Nicotera hat nun definitiv ein Mißtrauensvotum gegen das Cabinet Depretis beantragt und die Diskussion darüber schwankt hin und her. — Der Moniteur de Rome glaubt zu wissen, daß eine bedeutungsvolle Kundgebung des Vatikans an die russischen Bischöfe soeben abgegangen sei. — Der Fürst von Bulgarien ist in Mailand eingetroffen.

Schweden-Norwegen. Die Kronprinzessin wird mit ihrem Sohne am 17. d. Mts. nach Deutschland abreisen. Der Kronprinz folgt später.

Dänemark. Als Vertreter Dänemarks in Moskau fungirt Prinz Waldemar. Derselbe ist bereits dorthin abgereist.

Rußland. Gutem Vernehmen nach findet der Einzug des Kaisers und der Kaiserin in Moskau am 22. Mai, die Krönung am 27. Mai und die Rückkehr nach Petersburg am 10. Juni statt. Der Reichsanzeiger veröffentlicht bereits die Ceremonien des Einzugs und der Krönung. (Siehe Artikel.)

Orient. Lord Dufferin begiebt sich über Baena nach London. — Ueber den neu erbauenden Canal herrschen verschiedene Ansichten. Man hat sich in England nach dem Vorgang des ägyptischen Gerichtshofes zwar zu der Ansicht bequemt, daß Suez und die Suez-Compagnie ein Monopol habe; dies Monopol sei aber hinfällig, wenn die bisherige Gesellschaft nicht mehr den Anforderungen des Verkehrs genügen könne. Es wird also wahrscheinlich gebaut! In anderen Kreisen meint man freilich, die Frage könne nur durch ein internationales Tribunal entschieden werden.

Königl. Sächsisches Landes-Lotterie

Leipzig, 12. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:

300000 M. (Nr. 7139)	15000 M. (Nr. 89801)
5000 M. (Nr. 70511 26863)	3000 M. (Nr. 83994)
67588 36326 19048 68402 34042 23960 29602 35423	75048 28185 94284 53969 64283 72612 73545 82030
80130 1759 81900 38035 52118 75493 63207 86269	42233 32579 58531 2270 73287 13435 68591 80967
75385 48706 99645.	

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 15. Mai 1883.

o. [Das Pfingstfest] hat glücklicherweise den Hoffnungen, welche auf prächtiges Frühlingswetter geseht waren, in vollem Maße entsprochen. Der gestrenge Herr Pancreatus ließ Gnade vor Recht ergehen, und wenn sich am 1. Feiertag der Himmel auch bedenklich unwohlt hat, so blieb doch in der größten Zeit des Tages der Regen fern. Hinans ging's ins Freie aller Orten und die Extrazüge nach besuchten Aussichtspunkten vermochten oft kaum die Zahl der Passagiere zu befördern. Und nun am zweiten Festtag! Welch' prächtiges Frühlingswetter, das keine Seele zu Hause bleiben ließ! In ungebundener Pfingstfröhlichkeit ging's vorwärts; möge sie ihren Nachklang auch behalten!

** [Extrazug.] Am dem am 1. Feiertag früh 1/2 1 Uhr von Halle nach Berlin abgelassenen Extrazuge haben reichlich 1000 Personen theilgenommen.

☺ [„Faust“ = Aufführung.] Man schreibt uns aus Leipzig: Die erste Aufführung des Goethe'schen Faust als Mysterium (I. und II. Theil) hat hier einen ganz außergewöhnlichen

Erfolg gehabt und den allertiefsten Eindruck hinterlassen. Eine höchst eigenthümliche Wirkung übten schon die beiden Vorspiele aus auf dem Theater und im Himmel. Die bekannte Dreitheilung der Bühne bemühte sich vorzüglich in der reizvollen und kunstbewegten Scene des Spaziergangs in der geistreich localisirten Gretchen-Tragödie und in der Walpurgisnacht des ersten Theiles. Der zweite Theil brachte eine prachtvolle Decoration für das Innere der Kaiserlichen Pfalz mit einem glänzend arrangirten Festzug, der ganze Zauber der Romantik lag über der klassischen Walpurgisnacht ausgebreitet, Fausts Schloß mit der Kapelle und dem Häuschen von Philemon und Baucis, sowie die erhabene Schlußverkündung kamen herrlich zur Geltung. Unter den Darstellern ragte der Faust des Herrn Wagnmann als eine wohl durchdachte und trefflich entwickelte Leistung, der höchst interessante Mephisto des Herrn Debrient, das liebevolle Gretchen von Fräul. Salbach und die imposante Helene des Fräul. Wilhelm hervor. Den Hauptdarstellern, sowie Herrn Director Staegemann und Herrn Oberregisseur Gettke wurden zahlreiche Hervorrufe zu Theil. Dem Orchester war in der geistreichen Lassen'schen Musik eine große Aufgabe zugewiesen, welche es unter der exacten Leitung des neuen Capellmeisters Kogel vortrefflich löste. Bereits documentirt sich in außerordentlich zahlreichen Vorbermerkungen das überaus große Interesse, welches das Publikum an den weiteren Aufführungen nimmt.

☺ [Was sagt Neumann?] Wohl alle Leser dieses Blattes wird es interessieren, zu erfahren, welche Angaben über unsere Stadt in den geographischen u. Handbüchern gemacht werden, aus denen die in- und ausländischen Handlungshäuser, Geldinstitute, Versicherungsgesellschaften u. ihre Kenntniß und Belegung über entferntere Ortschaften zu schöpfen pflegen. Ein solches Werk ist soeben vollständig geworden unter dem Titel: „Neumanns Geographisches Lexikon des Deutschen Reichs mit Ravensteins Specialatlas von Deutschland“. Wir drucken aus diesem ebenso praktischen wie billigen Nachschlagebuch die folgende Stelle ab und überlassen denen, die etwa eine Vervollständigung der Notizen für spätere Auflagen wünschen, sollten, sich dieserhalb direct an das Bibliographische Institut in Leipzig zu wenden.

Merseburg, Reg.-Bez. Provo. Sachsen, besteht aus 2 Filialen, von denen der eine an der Elbe (und Schwarzen Elster), der andere an der Saale (Linhart und Weissen Elster) das Verbindungsglied an der Mulde liegt. Die Bodenfruchtbarkeit ist im westlichen Theile bedeutend (Zuckerribsbau), viel geringer im östlichen; dort zeigen sich auch Uebergänge zum Bergland (Unterbarz, Terrasse von Zähringen) Braunkohlen gibt es vielfach in großen Lagern, Steinohlen im Saaltheil, Kupfererz am Unterbarz, Salz zu beiden Seiten der Saale. Der Regierungsbezirk zählt auf 10,207 qkm (183,00 QM) 971,098 (1816: 491,117) Ew., davon 954,907 Evang., 13,761 Kath. und 1332 Juden (95 Ew. auf 1 qkm), und zerfällt in die 17 Kreise: Bitterfeld, Delitzsch, Egerthal, Stadtheil, Halle, Liebenwerda, Giebitz u. Seebitz, Mansfeld, M. Raumburg, Querfurt, Saaltheil, Sangerhausen, Schweinitz, Torgau, Weißenfels, Wittenberg und Zeitz; Bodenbenutzung: 65, Proz. Acker u. Gärten, 7,5 Weiden, 2,3 Weiden, 18,5 Proz. Holzungen (Weinretrag: ha 26, A 35 Mt.).

Merseburg, Kreis daf., a. d. S., hat auf 576 qkm (10,00 QM) 69,309 (1819: 41,524) Ew., davon 737 Kath. u. 23 Juden (120 Ew. auf 1 qkm); Bodenbenutzung: 81,0 Proz. Acker u. Gärten, 7,5 Weiden, 3, Proz. Holzungen (Weinretrag: ha 43, A 48 Mt.). Hauptort:

Merseburg, St.; 99 m daf. 20. Halle a. S., 14 km v. Halle a. S., 15,205 (1816: 7378) Ew., davon 283 Kath. u. 16 Juden; 3 Est. Inf. Nr. 12; PTE (Einit Berlin-Saale-Debra-Frankfurt a. M. der Preussischen Staatsbahnen), Vorhufverein, Regierung, Landrathsam, Amtsgericht, Dombauamt, Fortimpfaktion; 4 ev. Kirchen, darunter die Stadtkirche und der Dom (um 1200 erbaut), dieser mit zahlreichen Grabmalern, lat. Kirche, Gymnasium, Waisenhaus, vortreffliche Armenanstalten; Fab. für Armaturen und Maschinen Dampfpapier u. Kartonnagen, Fein-, Cigarren, Leder, Papp-, Eichen-, Feichten-, Eichen-, z. Bierbrauerei, Gasanalt, bedeutender Acker- u. Gemüsehau, nahebei Braunkohlengruben, Handel mit Getreide, Guano u. (A 50 Mt.) Das Bisthum M. ward 968 von Kaiser Otto I. gestiftet, trat 1543 der Reformation bei und kam 1648 an Kurpfälzen. M., in dem 973-1302 zahlreiche Reichstage abgehalten wurden, war 1656-1738 Residenz der herzoglichen Residenten Sachsen-M.

† [Die Königliche Eisenbahn-Direction in Erfurt] ist, wie der „Reichsanzeiger“ amtlich meldet, mit der Aufsertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Querfurt nach einem geeigneten Anknüpfungspunkte der von Raumburg über Freyburg, Saucha und Nebra nach Artern projectirten Eisenbahn beauftragt worden.

-1. [Schrecklicher Unglücksfall.] Heute Morgen wurde der Wärrer des zur Zeit im Thüringer Hofe hier stehenden Zuchthengstes im Stalle entsezt unter dem Pferde liegend aufgefunden. Der Körper bietet einen schrecklichen Anblick, ist an verschiedenen Stellen gebissen, zer schlagen und zertreten und läßt auf die Wuth schließen, in der das Thier gewesen sein muß. Wann und wodurch dieses Unglück herbeigeführt worden, haben wir bis jetzt nicht erfahren können.

—g. [Selbstmord.] Am Freitag wurde der Lohgerbergeselle Georg Albert Oberländer aus Unterlogwitz bei Leutenberg, welcher gegenwärtig bei dem Lederfabrikanten Mylius hier in Arbeit stand und bei dem Wötkermeister Grube Schlafstelle hatte, an einer in dessen Gehöfte befindlichen Schweinefalle erhängt aufgefunden. Oberländer soll ein starker Trinker gewesen sein und schon immer mit Selbstmordgedanken umgegangen sein.

† [Der Durchschnitts- Marktpreis] der Ferkel betrug in der Woche vom 6. bis 12. Mai cr. pro Stück 10,50 bis 15,00 Mk.

Salle. Auf Antrag des Magistrats unserer Stadt beschloßen die Stadtverordneten einstimmig, an Se. Majestät den Kaiser die unterthänige Bitte zu richten, anlässlich Höchstseiner Anwesenheit in Merseburg während des diesjährigen Mannövers des IV. Armeekorps unsere Stadt durch einen Besuch zu ehren. — Die Gewerbe-Deputation der Stadt Berlin hat dem hiesigen Kunstgewerbe-Verein mitgetheilt, daß sie für Berlin eine gleiche Ausstellung von Zimmer- einrichtungen beabsichtige, wie die kürzlich hier stattgefundene, und um Uebermittlung der bezüglichen Druckfachen gebeten.

Beneidungsklein. Seitdem hier die Ein- richtung getroffen ist, daß sogenannte „arme Reisende“ erst irgend eine Arbeit verrichten müssen, wenn sie eine Unterstützung beanspruchen, sieht man hier nur noch wenige derselben durchwandern. Während früher monatlich 200—300 Bettler das Geschenk abholten und oft 30—40 Mark dafür verausgabt wurden, sind im vorigen Monat nur 34 dagewesen, welche gearbeitet haben und mit etwa 9 Mark entschädigt wurden. (Seit Jahresfrist beobachtet man überall da eine Abnahme der Bagabondage, wo Arbeitsstellen eingerichtet sind.)

Schkeuditz. Das sogenannte Stadgut, bisher Herrn Gaumann gehörig, ist für den Preis von 24000 Mk. in andere Hände über-

gegangen. Der Bau zweier weiteren Durchlässe im Schkeuditz-Dölziger Wege ist jetzt in Angriff genommen. Der Kreis zahlt zu diesen Bauten laut Kreisraths-Beschluß vom 27. Februar d. J. einschließlich der Provinzial-Beihilfe, aber ausschließlich der Entschädigung für Grund und Boden und der Kosten für etwaige Reparaturen des durch Hochwasser geschädigten Weges $\frac{3}{4}$ der Anschlagssumme.

Chemnitz. Auf dem hiesigen Bahnhofe fand kürzlich eine socialdemokratische Demonstration statt, indem mehrere hundert Socialdemokraten sich dort eingefunden hatten, um den nach Bayern reisenden, des Landes verwiesenen Schneider Kühn zu verabschieden. Wiederholte stürmische Hochrufe erhallten, Rothfeuer ward abgebrannt, doch verlief Alles, ohne daß ein Einschreiten der zahlreich anwesenden Polizei sich nothwendig gemacht hätte, in ruhiger Weise.

Kassel. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Erkrankung von 30—40 Huzaren in der hiesigen Kaserne nicht auf den Genuß verdorbener Milch, sondern auf den von grünen Bohnen zurückzuführen ist, die in einem kupfernen Kessel gekocht waren.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 16. Mai. **Reue:** Gastdarstellung des Herrn Otto Devrient, Ehrenmitglied des großherzoglichen Hoftheaters zu Weimar. „**Goethes Faust**.“ Zweites Lagerst. — **Alte:** Zum 40. Male: **Der Vettelstudent.** Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Carl Millöcker.

Markt-Bericht.

Berlin 12. Mai Weizen (gelber) Mai 135,50 Septbr.-Oct. 196.— matt.
Roggen Mai 149,70. Mai-Juni 149,70. Sept.-Octbr. 151,25 feher.
Gerste loco 125—200.
Hafser Mai-Juni 133.—
Spiritus loco 54,50 Mai-Juni 54,50. August-Septbr. 56,40 befristigt
Rübbi loco 71,30, W. Mai 81,20, Sept.-Octbr. 60,50 W.
Magdeburg. 12. Mai Land-Weizen 157—195 Mt. glatter engl. Weizen 178—186 Mt., Rand-Weizen 176—184 Mt., Roggen 140—154 Mt., Chevalier-Gerste 140—166 Mt., Land-Gerste 138—148 Mt.; Hafser 134—150 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpst. pr. 10,000 Hektrozentge loco ohne Faß 55,00—55,50 Mt.
Leipzig, 12. Mai. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—192 M. bez. fremder 195—220 M. bez. Müblig.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—160 M. bez. Müblig.
 Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160—175 M. bez. n. Br. geringe 120—135 M. bez.

Hafser per 1000 kg netto loco 130—140 M. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco 133 M. bz. n. Br.
 Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Rübbi per 100 kg netto loco 70,50 M. bez. per Mai-Juni 70,50 M. Br. Unverändert
 Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 55,80 M & Heller.
Salle, 12. Mai. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168—180 M., feinsten 195 M., feuchter 152—162 M.
 Roggen 1000 kg 155—162 M., feuchter und ausgetwachsen 140—150 M.
 Gerste 1000 kg Land- 130—150 M., Chevalier- 160—170 M., ertragsreiche bis 185 M., Anbauhochwaare 125—130 M.
 Gerstenmalz 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M.
 Hafser 1000 kg 136—148 M., ertragsreicher bis 153 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, ohne Angebot.
 Kammel 50 kg 25—26,50 M.
 Mais 1000 kg. Denau trocken 150—153 M.
 Stärke 50 kg 20,50 M. gefordert.
 Spiritus 10,000 Liter pEt loco fest, Kartoffel- 56,— M. Rüben- o. A.
 Rübbi 50 kg 35,50 M.
 Sotarb 50 kg 0,825/30 9,25—9,50 M.
 Malsteine 50 kg. fremde 4,50 Mt., hiesige 5 M.
 Futtermehl 50 kg. 7 M.
 Kleie, Roggen- 50 Kilo 5,25—5,50 M., Weizenhaalen 4,50—4,75 M., Weizenrieskleie 5 M.
 Futtermittel gefragt.

Fonds-Börse.

Berlin 12. Mai. 4% Preussische Consols 102,30. Oberpostliche Eisen- Stamm-Actien A. C. D. E. 257,25. Mainz-Ludwigsbahner Stamm-Actien 100,30. 4% Ungar. Goldrente 75,50. 4% Russische Anleihe von 1890 73,—. Deherr.-Kram. Staatsbahn 571,50. Deherr. Credit-Actien 526,—. Tendenz: ziemlich fest.

Gold, Silber und Banknoten. Gulden per Stück — by Sovereigns p. Stück — @ 20-franch. Stück 16,24 H bo, pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück — @ Imperialis per Stück — @ do. per 500 Gr. — @ engl. Bankn. p. 1 £ Sterl. — by Fram. Bankn. p. 100 franc. 81,20 @ Deherr. Bankn. p. 100 fl. 170,70 by do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 202,30 by Dan., Schw. u. Prov. Not. 1.11,50 by do. Gold 1.11 @ Kränland. Not. p. Mt. 78 @ do. Gold 78 @ Ital. Not. (Nat. und Lombard) p. 100 lire 78 @ Schweizer Banknoten 80 @ Russische Zollcoupons 20,60 by Griechische do. 75 @ Rumänische do. 77 @ Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Apponts p. Doll. 4,25 by Bsch. a. Copf. u. Stoch. in Kr. 14,25 @.

Meteorologische Station

Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Barack. 18.	
	14/5. Abd. s u 15/5. Mts. s u
Barometer Mitt.	757,0
Thermometer Celsius	+ 14,8
Rel. Feuchtigkeit	74,2
Bewölkung	4
Wind	SSO
Stärke	2
Niederschläge 0,0 — Ueberm. minimal + 8,6	

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Fuhrmann Karl **Laue** zu Merseburg gehörige, im Grundbuche von Merseburg geschl. Band XXXI Blatt 1330 eingetragene Grundstück:
 Vom Plane 233a, Kartenblatt 5, Flächenabchnitt 383/73, 7 ar 90 □mtr.
am 3. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
am 4. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 84/100 Thaler.
 Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfnisse, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.
 Merseburg, den 9. Mai 1883.

Königliches Amtsgericht II.

In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 118 die Firma **Gebrüder Dietrich** hier und als deren Inhaber der Fabrikant **Oscar Dietrich** in Weissenfels, und der Fabrikant **Robert Dietrich** in Merseburg eingetragen. Jeder der beiden Gesellschafter ist zur selbstständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
 Eingetragen auf die Anmeldung vom 9. Mai 1883 an demselben Tage.
 Merseburg, den 9. Mai 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Die **Waldgräsereien** des Unterforstes Merseburg sollen **Freitag, den 18. Mai, von früh 9 Uhr ab** im **Hospitalgarten** bei Merseburg an die Meißbietenden verpachtet werden.
 Schkeuditz, den 11. Mai 1883.
Königliche Oberförsterei.

Die Jagdnutzung auf dem trocken gelegten **Knapendorfer Teiche** bei Merseburg soll

Freitag, den 18. Mai 11 Uhr

im **Hospitalgarten** bei Merseburg anderweit auf sechs Jahre zur Verpachtung an den Meißbietenden gestellt werden.
 Schkeuditz, den 11. Mai 1883.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr von 600 cbm. **Pflasterkies** zum Bau des Communicationsweges in **Witzan'er Flur** (unmittelbar an der Altemer-Merseburg-Leipziger Chaussee grenzend), soll

Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im **Gründling'schen** Lokale öffentlich verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsrichter.

Hoffmann.

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Mai cr., Vorm. von 9 1/2 Uhr ab, versteigere ich zwangsweise **Saalstrasse 13** a. große Partie **Puz- und Modewaaren**, als: Bänder, Schleifen, Federn, Hüte für Herren, Damen und Kinder, wollene Tücher, Blumen, Herrentragen, Capotten, Schleier, Chemisettes, Hauben, ferner Spielwaaren, sowie 1 Taschenuhr und mehrere Mobilien.
 Merseburg, den 12. Mai 1883.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Cacao, Chocolate u. Chocobadenpulver, holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in verschiedenster Qualität u. garantirt rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab. empf. **G. Schönberger, Gotthardstr.**

Ein größeres **Familienlogis** (Johannisstr. 17) ist zu vermieten.
Gebrüder Steckner.

Trunfsucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist für Trunfsuchtleidende, **T. Konegky**, Berlin, Brunnenstr. 53. Altteste, deren Nützlichkeit von kgl. Amtsgerichten u. Schulgenäthern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

XI. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Juni 83 Haupt. 6000 M. Wth. 1500 Gewinne im Werthe von 56000 Mark. **Loose, à 3 M.**, bei den General-Agenten **Karl Krebs** in Quedlinburg. **L. Zehender**, Bankier in Merseburg. **F. H. Langenberg** in Lauchstedt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bergmann's Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendende Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfiehlt sich zum **An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discouting von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotaltern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte,** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise nachzustellen. Die Packete des achten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Sämerkrämpfen Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstopfung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Rheumalationen etc. **Brunnen-Direktion Friedrichshall bei Hildburghausen.**

Neu! Imhoff's Gesundheits-Pfeife.

Die Lieblingspfeife des Fürsten Bismarck.

(Deutsches Reichspatent Nr. 6494.) Diese vom kaiserlich deutschen Reichspatentamt, sowie von Sachverständigen geprüfte und von Ärzten namentlich schwächeren Naturen empfohlene Tabakspfeife, enthält in dem nach unten verklärten Rohr eine sogenannte Entnicotinisirungs-Patrone, durch deren Präparation alle im Tabakrauch enthaltenen Gifte aufgefangen und neutralisirt werden, und somit deren Einführung in den Organismus verhütet wird. Ein weiterer hierdurch erzielter Erfolg besteht darin, daß das Rohr stets rein bleibt und der jedem Raucher lästige, stark riechende Pfeifenschmutz nicht mehr vorkommt.

Ich führe diese alle Rauchern angelegentlich empfohlenen Pfeifen in allen gangbaren Sorten; auch sind dieselben bei Herrn **Heinr. Schulze jun.** zur Ansicht ausgelegt. Jeder Pfeife werden 3 Patronen beigegeben.

J. Kachel, Drechslerstr., Markt 27. **Neu! Neu!**

KWI Hannoversche Pferde-Verloosung.

Verloosung von **Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen etc. etc.** zu Hannover. **Ziehung am 25. Juni d. J.** Preis der Loose: **3 Mark** incl. Reichsstempelsteuer.

In Merseburg sind Loose à 3 Mark in der Expedition des Merseburger Kreisblattes bei Herrn **Gustav Leidholdt** zu haben. — Die Ziehung findet in Verbindung mit dem Pferde-Rennen am 25. Juni d. Js. statt, und erscheint die amtliche Gewinnliste, welche im Kreisblatt bekannt gegeben wird, 5 Tage nach der Ziehung.

Schnelle Gölfe Heilung garantirt.

In 6-8 Tag. werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Zügelnden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt **Dr. med. Adler** in Hamburg. Medicamente werden ohne Aufsehen aufgesandt.

Kinderzwieback

nach ärztlicher Versch. bereitet, empfiehlt **G. Schönberger**, Gottthardstr. 14/15.

3 Pfg. Cigarren

in kleinem Format, (Bordelais) vorzüglich rauchbar. empfiehlt die

Verkaufsstelle der kaiserl. Tabak-Manufactur **Bahnhofsstr. 1.**

Meistbietender Verkauf.

Daß den Erben des **Friedrich Fischmann** und seiner Ehefrau gehörige Wohnhaus mit Stall, Garten und 30 a 20 qm Acker daneben, in Bündorf soll meistbietend **am 19. Mai, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Geschäftszimmer verkauft werden. Das Grundstück eignet sich zur Anlage einer Bäckerei oder einer Gastwirtschaft. Merseburg den 9. Mai 1883. **Der Justizrath Grube.**

127. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

am 4. Juli d. J. und folgende Tage, worin die im Mai, Juni, Juli und August 1882 verpfändeten Pfänder Lit. P. Nr. 46,080 bis 88,947 zur Versteigerung gelangen, und zwar in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber und Juwelen** begonnen wird.

Donnerstag d. 17. d. M.

an steht ein großer Transport sehr schöner hochtragender und fruchtbender **Rühe u. Kalben** sowie auch **Zuchtbulen** bei mir zum Verkauf. **Weißenfels, J. Pehold.**

Rühe u. Kalben

Zuchtbulen

bei mir zum Verkauf. **Weißenfels, J. Pehold.**

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**

Ein freundliches, gefällig möbirtes Zimmer nebst Schlafgemach zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **Unteraltensburg 11, 1 Tr.**

Sommertheater

zur **Funkenburg.** Dienstag, den 15. Mai. Bei gut besetztem Orchester. **Eine Heirath auf Wechsel.** Lustspiel in 4 Acten von Tiep. **Donnerstag, den 17. Mai Kinder-Vorstellung. Die Haulmännchen.**

Mädchen

Ein ordentliches **Mädchen** wird 1. Juli gesucht. **Marientraße 1, 1 Tr.**

Familien-Nachrichten.

Dankfagung. Für die vielen Beweise christlicher Liebe und herzlichster Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben **Ernst** welcher uns am Pfingstheiligabend nach 4 tägigem Krankenlager im Alter von nahezu 6 Jahren so jäh vom Tode entrisen wurde, sprechen Allen wir unseren tiefgefühlten innigen Dank hierdurch aus.

Merseburg, den 14. Mai 1883. Landes-Secr. **Bethmann** nebst Familie.